Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt

Herausgeber: Franz Josef Gassmann

Band: 7 (1794)

Heft: 42

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Es giebt Handelsleute und Krämer, der Untersschied ist sehr wichtig, wenigstens im Kopfe der erstern; diese treiben ihr Geschäft im Grosen, jene im Kleinen, doch hangen bevde Klassen merklich zusamen, weil die obere von der Vetriebsamteit der untern ihren Vortheil und Reichthum zieht. — Giebt es im mentschlichen Leben nicht auch zweyerlen Stände, große und kleine Krämer?

Von der ganzen merkantischen Zunft ist der Zwenbatzenkrämer das merkwürdigste Geschöpf. Um den
nämlichen Preis kannst du alles ben ihm haben.
Machen es die Advokaten und Aerzte wohl anderst?
Necht und Unrecht, Tod oder Leben kosten gleich viel.

Jeder Marchand schätzt den Werth einer Stadt nach dem Berhältniß seiner Loßung, und da thut er wohl daran; aber wenn wir andern den innern Gehalt eines Menschen nach seinem Geld abwägen, so ist dieß ein Fehlschuß in der Pratik sowohl als in der Theorie.

ums Geld kann man alles kauffen an einem Jahrmarkt, Spiegel, Zunder und Feuerstein. Auch im menschlichen Leben: Verstand, Ehre und Adel.

Wenn die Markseit verstossen ist, so verschwinden die Krämer — So auch die Menschen, wenn sie ihre Lebensvollen gespielt haben.

Ben Hrn. Halbeisen ist zu verkaufen allerhand Schreiperarbeit als Rommode, Tische, Servanten ie. Verwichenen Montag hat Jemand benm Hirschen einen unrechten Mantel nach Hause genommen, der wirkliche Besitzer ist ersucht selben gegen den seinigen auszuwechseln.

Johann Jakob Wanger, Buchbinder von Arau, ist das Erstemal hier angekommen, und besitzt ein schönes Associationent neuer interessanter Bücher: als Reisebesschreibungen, geographische, Staats - Kriegs und Naturgeschichten, u. a. m. alle sind sauber gebunden, und da er durch einige gute Freunde ist dazu beredt worden, hosset er, das ben Ihnen die Herren Büscherliebhaber, gütigen Zuspruch machen werden, wozu er sich hössichst empsiehlt.

Sein Stand ift nahe ben ber Rrone.

Ben Anton Ziegler sind zu haben sehr schöne Kirschenkerzen, dren auf ein Pfund, auch Kerzen von einem und zwen Vierling. Das Pfund zu sechszehn Baken zwen Kreuzer.

Mr. de Bardines prévient le public qu'il tiént differentes bonbonnéries, savoir pastilles à la limonade, pastilles à la Mante, papillotes mélées de dissérentes façons, diablotins, pistaches à la rose, pistaches au chocolat, pratines, à mandes grillées, bonbons à dévise, petites poules & autres animaux en sucre, sucre d'orge, pate de guimauve, cachou pour l'esto, mac, pain d'epice sin de dissérentes saçons, gélée de groseille, sirop de groseille, sirop de vinaigre à la framboise, pate de coings de deux saçons, croquéts &c. Il tiént aussi poivre, gérosse, canélle &c sucre candi &c. Il tiént encore toiles, moussélines, mouchoirs pour semmes, couvértures de coton tricottées, bas de soye, draps de Coton anglais, basins rayés, rubans de différentes saçons, porte-seuilles brodés &c. Sa boutique est chéz Mr. Schwendimann vis-à-vis la bouchérie.

Von Kölln am Rhein ist die Nachricht eingelaufen, daß den 16ten Herbstmonats, ein gewiser Ludwig Retterer von Solothurn sich sagend, seiner Prosession ein Maler dort verstorben sep. Dieser Mann, der einige Tage vorher aus Holland dort angesommen war, über Eintausend Reichsthaler hinterlassen, erklärte ben seinem Tode, daß seine Mutter in Solothurn noch ben Leben sep. Wird also hiemit Jedermann, der diese Mutter oder ihre nächsten Ansverwandten kennen sollte, öffentlich aufgesodert, dievon Mhahr. Burgermeister, die uneingestellte Ansgeige zu thun. Gegeben den sten Weinmonats, 1794. Kanzley Solothurn.

Fruchtpreise vom 11 ten Weinmonat.

> Butterpreis im Unkenhaus. Das Pfund um 14 Kreuter,